

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 33

Rubrik: Fremdenfrequenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bunden sind, ist nach dem Gesetze, im Gegensatz zu den meisten bisher behandelten Rechten, nicht zu machen, auch für Hotelmobiliar nicht. Es ist z. B. kein Unterschied zu machen zwischen solchen fungiblen Sachen oder ungezeichnetem Besteck, das keine besondere Beziehung zum Betrieb des betreffenden Hotels hat als die, dass es gerade, vielleicht nur vorübergehend, bis das für den Hotelbetrieb eigentliche passende angeschafft ist, benutzt wird, einerseits, und den Tischen, die nach Mass und Form gerade für das Hotel bestimmt sind, die die wirtschaftliche in erster Linie als dessen Betriebsgegenstände in Betracht kommen, andererseits.¹⁾ Darin liegt die Stärke und andererseits die Schwäche des Gesetzes. Es wird dadurch eine Prüfung der Verhältnisse für jeden einzelnen Fall erspart, aber andererseits die Ausnahmestellung der Möglichkeit einer Verpfändung ohne Gewahrsam aufgabe für das Objekt geschaffen, die sie, rein logisch betrachtet, nicht verdient. Es lässt sich aber sehr darüber streiten, ob in diesem Falle die praktischen Rücksichten so sehr überwiegen, dass die rein logischen dahinter zurückzutreten haben.

Unter wesentlich gleichen Voraussetzungen wie nach bernerischem Recht kann Hotelmobiliar nach demjenigen des Kantons Wallis als Zubehör mit dem Hotelgebäude zusammen verpfändet werden, und zwar auf Grund des Gesetzes betreffend Mitverpfändung des Betriebsmobiliars der gewerblichen Anstalten vom 17. Mai 1905, welches in Art. 1 lautet: „Die auf den Gebäuden und auf Grund und Boden einer Fabrik oder einer andern gewerblichen Anstalt bestellte Hypothek kann auch die Fahrnisse, wie Maschinen, Gasthofmobiliar usw. umfassen, die zum Betriebe dienen und als Zubehör eines Immobilienpfandes zu betrachten sind.“

Es mag noch bemerkt werden, dass nach C. G. des Kantons Wallis eine Mitverpfändung von Hotelmobiliar als „immeuble par destination“ von vornherein nicht in Betracht kommen kann, indem der Kreis der Sachen, die rechtlich immobilisiert werden können, sehr enge ist.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ Wie letztere Gegenstände können übrigens auch nicht zum eigentlichen Hotelmobiliar gehörende Beweglichkeiten, wie Weinlager, Speisevorräte etc., als Zubehör von Hotels verpfändet werden; denn auch diese können zum Hotelbetrieb dienen.

Der Postverkehr durch den Simplontunnel.

Im Hinblick auf die Eröffnung des Bahnbetriebes durch den Simplontunnel dürfte es von allgemeinem Interesse sein, zu vernehmen, in welcher Weise die Postbeförderung auf dieser neuen internationalen Linie gestaltet wird. Wir lesen darüber in der „N. Z. Z.“:

Nach einer Veröffentlichung der schweiz. Oberpostdirektion verkehren zwischen Lausanne und Domodossola in beiden Richtungen 5 Postzüge, mit günstigen Anschlüssen in Domodossola von und nach Mailand, Turin und Genoa, in Lausanne von und nach Genf, Bern, Neuenburg und Paris.

Am 1. Juni nahm in Domodossola auch eine schweiz. Postagentur den Betrieb auf, um den Paketverkehr zu vermitteln. Die Leitung der Pakete nach Italien ist in der Weise geregelt, dass die Sendungen aus den Kantonen Genf, Waadt, Wallis, Freiburg und Neuenburg und aus dem Berner Jura ausschliesslich nach Domodossola geleitet werden. Aus der übrigen Schweiz erfolgt die Leitung der Paketpost nach wie vor über den Gotthard.

Die Briefpost nach und über Italien wird je nach der schnelleren Beförderung durch den Simplon oder über den Gotthard geleitet. Sind beide Leitwege gleichwertig, so wird in der Westschweiz (Bern inbegriffen) die Leitung durch den Simplon, in der Zentral und Ostschweiz die Leitung über den Gotthard angewendet.

Von Basel, Zürich und der Ostschweiz im besonderen werden durch den Simplon geleitet: Die Provinz Novara (ohne Novara Stadt) ab Basel 7.20, ab Zürich 7.15; die Provinzen Novara, Turin, Cuneo, Alessandria nach Abgang des Nachmittagsschnells nach Mailand (ab Basel 1.50, ab Zürich 3.17) mit dem Abendzuge nach Lausanne ab Basel 6.45, ab Zürich 5.58 Uhr; und ferner nach Abgang des Nachtschnells nach Mailand (ab Basel 9.07, ab Zürich 10.35) die Provinzen Turin, Cuneo, Novara, Alessandria mit dem Nachtzuge nach Lausanne, ab Basel 11.55, ab Zürich 11.40 Uhr. Der Briefpostverkehr zwischen dem Tessin, Bergell und Puschlav einerseits und der Westschweiz andererseits wird mit einzelnen Zügen durch den Simplon statt über den Gotthard geleitet.

Der Leitweg über den Mt. Cenis, der bisher für Genf von grosser Bedeutung war, fällt nur noch in Betracht für die Korrespondenzen nach der Linie Modane-Turin. Obschon die schweizerische Postverwaltung alles getan zu haben scheint, um die Postbeförderung vom ersten Tage an aufs beste einzurichten, so wird der Verkehr doch keinen grossen Umfang annehmen, da die Gebiete, die die Simplonlinie zu speisen haben, zu beschränkt sind. Die Simplonlinie kann auch hinsichtlich des internationalen Postverkehrs gegenüber dem Gotthard und dem Mt. Cenis nicht aufkommen, solange ihr nicht durch den Berner Alpendurchstich neue Zufuhr geschaffen wird. Wenn einmal ein solcher Durchstich verwirklicht ist, dann ist es auch nicht ausgeschlossen, dass der wöchentliche Postzug Calais-Brindisi mit der englischschweizer Post, der jetzt über den Mt. Cenis fährt, durch die Schweiz geleitet wird. Die Eröffnung des Simplontunnels und die damit zusammen-

hängende Neugestaltung der Postbeförderung auf der Linie Lausanne-Portier schaffen eine neue vorteilhafte Postverbindung zwischen der Schweiz und Paris. Die Korrespondenzen, die nämlich den Nachtschnellzug Zürich-Paris, ab Zürich 3 Uhr 12, oder den Nachtschnellzug Bern-Paris, ab Bern 9 Uhr 35, nicht erreichen können, werden mit dem Genfer Nachtzug nach Lausanne geführt (ab Zürich 11 Uhr 40, ab Bern 2 Uhr 40, ab Lausanne 4 Uhr 43), von wo sie um 6 Uhr 15 morgens mit dem Nachtschnellzug Mailand-Paris, ab Paris 1 Uhr 50, Weiterbeförderung finden. In Paris können sie auf diese Weise am gleichen Nachmittage statt erst am folgenden Vormittage verladen werden. Vom 1.—14. Juni und vom 1. Oktober an, d. h. während der Zeit, da der beschleunigte Tagesschnellzug Basel-Boulogne-London, ab Basel 9 Uhr 40, ab London 10 Uhr 45, nicht geführt wird, geschieht die Umleitung über Lausanne auch für die Briefpost nach England, ab London 10 Uhr 45, statt 5 Uhr 38 folgenden Tages.

Es sei noch erwähnt, dass auch nach der Eröffnung des Bahnbetriebes durch den Simplontunnel vom 1. Juni bis 19. September ein Postkurs über den Simplon verkehrt, ab Brig 6 Uhr 30, ab Simplon-Hospiz 11 Uhr 30, ab Iselle 3 Uhr 35, ab Iselle 7 Uhr 15, ab Simplon-Hospiz 12 Uhr 15, ab Brig 2 Uhr 40. Vom 16. September bis 31. Mai wird der Postkursbetrieb auf die Strecke Iselle-Simplon-Dorf beschränkt bleiben.

Aufgepasst!

Ein unrelies Mittel, sich Annoncen und, wenn möglich, Geld zu verschaffen, wendet der Verleger des „Internationalen Konsulat-Informationsbuches“ in Wien an.

Aus irgend einem veralteten Reiseführer oder Kursbuch werden die Annoncen von Hotels für das Konsulat-Informationsbuch abgedruckt. Vorerst wird den betreffenden Hotels eine Postkarte gesandt, deren Inhalt lautet:

„Besichtigen hiemit bestens dankend den Empfang der mit Ihrer W. Unterschrift versehenen Beiratsklärung.“ Die Direktion.“

Etwa 8 Tage später geht dem Hotel ein Abdruck der Annonce zu, mit einem Schreiben folgenden Inhalts:

„Zufolge des an unseren Vertreter erteilten Auftrages in unserem „Internationalen Konsulat-Informationsbuch“ erlauben wir uns in der Anlage Bürstenabzug zu überreichen, mit dem ich Ihr Ersuchen, den Text durchzulesen, eventuell zu korrigieren und uns, sodann im beiliegenden Kuvert baldmöglichst zu retournieren, da wir bereit sind, dies zu tun.“ Die Direktion.“

Diese Manipulationen erfolgen wohl berechnet mitten in der Hochsaison, während welcher die Hoteller voll und ganz beschäftigt sind und keine Zeit haben, darüber nachzudenken, ob ein derartiger Auftrag wirklich erteilt werden soll.

Auf diesen Umstand spekuliert die Wiener Verlagsfirma, indem sie sich sagt, die Hotels haben auf die beiden Schreiben nicht reagiert, folglich sind sie mit deren Inhalt einverstanden; dass aber aus einem derartigen Stillschweigen eine Verpflichtung entstehen könne, das wird wohl Niemand glauben, und deshalb wird das Stillschweigen der Hoteller hoffentlich auch dann fortbestehen, wenn die saubere Wienerfirma die Beträge einheimen möchte.

Was das Konsulat-Informationsbuch selbst anbetrifft, so erwähnen wir nur, dass dasselbe schon seit 1897 in unserem Blaubuch „verewigt“ ist.

Kleine Chronik.

Montreux. Der Verwaltungsrat der *Société de l'Hotel Breuer* proponiert für 1905/06 eine Dividende von 7% gegen 5% im Vorjahr.

Basel. Das Hotel Weisses Kreuz hat Herr Fr. Schöllkopf an seinen Sohn, Herrn Anton Schöllkopf, übertragen.

Caux. Nach grossen Abschiebungen wird für das Jahr 1905/06 der *Société immobilière de Caux* eine Dividende von 5% in Vorschlag gebracht gegen 6% im Vorjahr.

Chur. Wie der „Fr. Rittler“ berichtet, hat Herr L. Kirchener als Direktor des Hotel Steinbock seine Demission eingereicht und wird im nächsten Frühjahr zurücktreten.

Ein wichtiger Entscheid des Bundesgerichtes geht dahin, dass ein Eisenbahnstahl eine öffentliche Urkunde sei, bezw. unter den Begriff Bundesakten falle.

Montreux. Für das mit Ende Mai abschliessende Geschäftsjahr 1905/06 des Grand Hotel Monney et Beau-Séjour au Lac wird eine Dividende von 6% vorgeschlagen gegen 5% im Vorjahr. Die Gesellschaft beabsichtigt eine Erhöhung des Aktienkapitals.

Brienz. Laut „Bund“ lässt Herr Grossrat Kuster am See ein neues Hotel erstellen. Das Restaurant zum Steinen soll in eine Pension umgewandelt werden. Auf der Terrasse der Planalp wollen die Gebr. Hugler ein Kurhaus erbauen, das mit der Rothornbahn bequem erreicht werden kann.

Gletsch. Der Walliser Staatsrat bewilligte Herrn Josef Sella, dem Besitzer der Hotels in Gletsch, die Anlage einer Druckwasserleitung unter den Schleifen der Furkastrasse hindurch auf der Walliser Seite der Strasse. Die Leitung soll zur Erzeugung des elektrischen Lichts im Hotel Belvédère dienen.

Schokoladenblechpost. Einen unmissverständlichen Wink gibt die *Nazione* in Florenz, indem sie schreibt: „Die Schokoladenblechpost zeigt einem, dass man auf Schweizerboden ist. Es sollte unmöglich sein, dass ein Land wie die Schweiz, das die beste und billigste Schokolade produziert, nötig hätte, dafür eine solche wilde Reklame zu treiben.“

Wintersport. Der Semmering in Österreich soll ein Winterportplatz allerersten Ranges auf dem Kontinent werden. Der österreichische Touristenklub legt daselbst vom Sonnenwendstein bis zum Hotel Erzherzog Johann hinunter mit einem Kostenaufwand von 30,000 Kronen eine 4 Meter breite Winterbahn an, die bereits im Bau ist und auf den Winter fertig sein soll.

Hotelgauer. Zu der in letzter Nummer enthaltenen „Luz. Tgl.“ entnommenen Erzählung eines Gaunerstückchens, das im Hotel Schweizerhof in Luzern passiert sein soll, schreiben die Herren „Luz. Tgl.“, die sie insofern zu berichtigen, als sie dem Gauner die 500 Fr. nicht vorgesetzt hätten, weil sie das Pferd als der Reitanstalt in Luzern gehörend erkannten. Der Luzerner Polizei sei es übrigens gelungen, den Mann zu verhaften.

Renommer-Hotelnamen. Die *Nazione* in Florenz lässt sich überreden, dass sie auch schon öfters erwähnt haben, mit folgendem Satze hin: „Wenn in London oder Paris ein grosses Hotel mit einem Renommernamen von grosser Auffälligkeit sich aufruft, darf man sicher sein, dass das Jahr darauf eben irgendwo in der Schweiz zu finden.“ Ist der Vorfall etwa ganz unbegründet? Leider nicht!

Simplonbahn. Wir lesen in der „N. Z. Z.“ folgendes: „Für Wanderer, die aus der Schweiz kommen und in Iselle den Zug durch den Tunnel nehmen wollen, beachten wir, bemerken, dass sie gut tun, sich mit Silber oder Gold zu versehen, so unserem Erstaunen verweigerte man uns auf der Station die Annahme von schweizerischen Banknoten; auf einer Station einer Bahn, die vom Bundesrat selbst wird, ist dies doch gewiss mehr als eigentümlich und nicht im Interesse des Verkehrs.“ Fast ungläublich!

Automobil-Steuer in Deutschland. Die in Deutschland neu eingeführte starke Luxussteuer auf Automobile macht sich dort bereits fühlbar. Ein Hotelier im Bad Nauheim klagt, der grösste Teil seiner Gäste (95%) Amerikaner bringt. Automobile mit. Es seien aber zwei Familien vor Beendigung ihrer Kur abgereist, um vor Ablauf des 30. Tages, wo die Steuer auch für Fremde fällig wird, die Steuer zu entrichten. Der Schaden, der den Hotels und sonstigen Geschäften entsteht, wird durch die Einnahme an Steuer gewiss nicht aufgewogen. Das Schlimmste jedoch sei, dass diese Familien erklären, Deutschland nie wieder betreten zu wollen; ebenso würden sie ihrer Heimat dafür sorgen, dass die Automobilisten Deutschland fortan meiden.

Spargelkultur in der Schweiz. Der Schweizer Bauer verspricht sich viel von der Spargelkultur im sogenannten Grossen Moos zwischen Bern und dem Murtner See. Er schreibt: Die Kultur der Zukunft des Grossen Moores wird ohne Zweifel die Spargelkultur. Die ersten Versuche darauf gemacht wurden, scheinen vorzüglich zu gelingen und zu den schönsten Hoffnungen zu berechtigen. Ein Spargelfeld bei Kerzers von 8 Jucharten, das letztes Jahr bestellt wurde, weist jetzt schon einen so kräftigen Wuchs auf, dass es im nächsten Jahre das nächste Frühjahr, also mit dem 3. Jahre seit der Anlage, mit der Ernte begonnen werden kann, während dies sonst erst mit dem 4. oder noch späteren möglich ist. Das wäre ein auch für die Hotellerie nicht zu unterschätzender Gewinn.

Verhaftung eines Hotelgäuers. In Zürich wurde ein 30-jähriger internationaler Hochstapler, Wolfgang Gebhard aus Preussen, verhaftet. Er war in einem ersten Hotel als „Doktor“ abgestiegen und hatte beim Hotel sofort Fr. 1400 zur Aufbewahrung deponiert. Nach einigen Tagen bekam er weitere 5000 nachgeschickt, machte sich bald darauf auf den Weg, um ein Hotel in der Schweiz zu betreten, um dort seine unethischen Ausgaben, veranstaltete Privatunterhaltungsabende, wo reichlich Champagner floss, und engagierte Musikkapellen. Polizeiliche Recherchen ergaben, dass man es nicht mit einem „Doktor“, sondern mit einem der Burschen der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgten internationalen Gauner zu tun hat. Gebhard gestand bald ein, dass er das Geld durch einen grösseren Betrug in Basel erworben habe. In Zürich, wohin er von Ostern abgekommen war, hatte er in weniger Tage Fr. 2000 verprasst.

Ausstellung in Mailand. In einer Mailänder Korrespondenz der „Basl. Ztg.“ finden wir folgenden vielsagenden Schlusssatz: „Von den auf die Ausstellung hin extra erstellten Hotels sind bereits einige fertig.“ Die ersten, die für die Ausstellung in Mailand ein Korrespondent des „Bund“ drückt sich über diesen Punkt aus wie folgt: „Elende Geschäfte haben die Gesellschaften gemacht, die mit ständigem Massenschaub von auswärtig rechnend windige Hotelbauten zu betreiben, um zu verzeichnen, auf diesen anfänglich förmliche Schwindelpreise festsetzen. Sie haben, was ihnen gehört, den Krach. Bereits haben eine Anzahl dieser Wunderbauten ihre Tore für immer geschlossen. Die Zimmer wurden geschloffen, die Türen nicht mehr genutzt und auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1888 geborene Rodriguez-Cavell aus Barcelona (Spanien) und der 1897 geborene Lalame aus Montreux (Frankreich), des Taschendiebstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Bern begangen wurde, von beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die Genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmuckschadensdiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so unglaubhaft und widersprechend, dass ihnen die Polizei einen nicht mehr nützlichen Aufenthalt auf seine Spesen zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, auswärts die Lust am Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tagbl.“ berichtet